



Partnerschaft Kirchenkreis Hagen - GKPS



Pfarrerin Elke Schwerdtfeger, Borsigstr. 11, 58089 Hagen
Tel. 02331/914218, Fax 02331/914519

2010-11-30

Rundbrief Nr. 61

Horas!

Liebe Freundinnen und Freunde der Partnerschaft mit der Simalungun-Kirche,

in den letzten Monaten haben uns viele erschreckende und traurige Nachrichten aus Indonesien erreicht: Schlimme Naturkatastrophen haben sich ereignet und Menschen, die wir kennen, sind gestorben. Aber Kathrin Sondermann und Christian Hinz erzählen uns auch von schönen Begegnungen, die sie im Herbst in Sumatra hatten. Lest selbst!

1. Lermianna Girsang schreibt

Pematangsiantar, 4. Nov 2010

Liebe Schwestern und lieber Brüder,

Brüder und Schwestern seid Ihr, die Liebe zu uns sind und für uns beten. Hier unten gibt es ein Lied, der zur Unterstützung für unsere Familie geworden, wenn wir eine große Traurigkeit in unserer Familie haben. Es hat den Titel: Inmitten der Wellen

*Inmitten der Wellen und Strömungen der Versuchung,
fast verloren ist die Richtung meiner Ziele im Leben.
Wie ein Schiff, das sich hebt und senkt, treibe ich ungewiss dahin.
Ich erwarte seine Liebe, weil ich nichts tun kann.*

*Jesu Blick fällt auf das Leben eines jeden Menschen.
Beschädigtes korrigiert er liebevoll.
Jesus schaut sich jeden Tränentropfen an.
Er kennt dein Herz mit seiner vollen Liebe!*

Mit diesem Lied sagen wir Euch, dass unser geliebter Bruder, Limer Girsang (49 Jahre) ganz plötzlich gestorben ist. Er war der 8. von 10 Geschwistern in unserer Familie und ich bin das 2. Kind. Er starb am Montag, 18. Oktober, und am Dienstag 19. Oktober war seine Beerdigung in unserem Dorf Mardingding. Wir sind sehr schockiert und sehr traurig über diese Tragödie. Er leidet nicht an irgendeiner Krankheit, nur einen Augenblick später fühlte er Schmerzen in der Brust und niemand konnte mehr helfen, erzählte seine Frau. Für ihn ist es sehr beruhigen, hat er nicht mehr irgend etwas gefühlt, nichts mehr. Aber für uns, die ganze Familie, ist

es wirklich sehr traurig, was wir verloren haben. Wie ein Dieb in der Mitte der Nacht, so war der Tod in diesem Augenblick anwesend. Keine kann ihn aufhalten! Es fühlt sich wirklich sadistisch an!

Er hinterlässt seine Frau, Rosmenti Saragih (44 Jahre) und 3 Töchter, die noch klein sind. Es sind

- *Martina Elisabeth Girsang (14 Jahre), sie ist jetzt in der 3. Klasse der Mittelstufe (SMP) in Pematangsiantar, sie wohnt bei mir*
- *Sephia Erdianti Girsang (8 Jahre), sie ist in der 3. Klasse der Grundschule und*
- *Yopie Trenita Girsang (3 Jahre).*

Die ganze Familie wohnt und lebt in unserem Dorf, in Mardingding und arbeitet als Bauern.

Ich bitte Euch/ Ihnen zu beten für alle unsere Familie, damit wir alle schnell getröstet und erfreut werden, um unsere Aktivitäten in der Zukunft weiter fortsetzen zu können. Besonders betet für meine Schwägerin und ihre Familie, mit drei kleinen Kindern, damit sie wachsen mehr und mehr an Seele und Körper bei guter Gesundheit durch die Pflege und Betreuung ihrer Mutter.

Es tut mir sehr leid, dass ich Euch/ Ihnen diesen Brief zu spät schreiben, denn es gibt nichts reibungsloses mit der Hektik, wenn etwas so plötzlich und außerplanmäßige geschieht.

Mir selbst geht es gut. Ich mache auch unsere Arbeit in der Gemeinde mit, solange ich Zeit habe.

Lermianna Girsang

2. Naturkatastrophen

Lermianna Girsang schreibt weiter:

"Indonesien weint"

Zusammen mit Nachrichten von meiner Familie, ich wollte auch Euch/ Ihnen erzählen und mitteilen, was nun in Indonesien geschieht. Vielleicht haben Sie darüber schon von Freunden gehört oder auch durch das Fernsehen oder aus dem Internet.

- Im September ist der Sinabung Vulkan im Karo Land (ca. 100 km von Medan) ausgebrochen und bringt schwarzen Rauch hinaus, so dass Tausende von Einwohnern auf nach Kabanjahe und Berastagi fliehen, ca. 20 km entfernt. In letzter Zeit ist ein Teil von Dorfbewohnern, als es wieder erlaubt wurde, nach Hause gegangen, aber die Situation bleibt noch angespannt!

- Letzten Monat gab es eine Hochflutüberschwemmung im Bezirk Wasior - West-Papua. Mehrere Dörfer sind weggerutscht und fortgespült. Viele Häuser, Felder, Schulen und Bürogebäuden im Dorf war hinweggerutscht und zum Teil durch Überschwemmungen zerstört. Viele Menschen mussten evakuiert werden. Die Regierung hat geplant, sie in einem

anderen Gebiet anzusiedeln, weil es schwierig ist, das Gebiet, das durch die Sturzfluten zerstört wurde, zu rehabilitieren.

- Am 26. Oktober ist der Merapi Vulkan, der im Bezirk Sleman Yokyakarta in Mitteljava liegt, auch ausgebrochen. Rauch, Staub und heißer Sand fliegt überall. Die Menschen, die rund um den Mount Merapi wohnen, laufen weit weg, um die Deckung zu suchen. Manchmal ist der Ausbruch der Lava wie Feuer, das die Wälder, Pflanzen und Tiere verbrennt. Viele Menschen sind krank und auch tot, weil sie giftiges Gas einatmen mussten. Viele Schulen sind geschlossen, weil viele Gebäude gebraucht werden, um die Flüchtlinge aufzunehmen.

- In der selben Zeit, da war auch ein Erdbeben der Stärke 7,2 auf der Richter-Skala und hat einen Tsunami auf den Mentawai-Inseln in West-Sumatra ausgelöst. Zahlreiche Menschen, Kinder und Erwachsene wurden getötet oder sind noch vermisst. Nach Angaben der Behörden sind in irgendeinem Dorf Häuser und Bäume durch den Tsunami abgeflacht.

In all diesen Naturkatastrophen brauchen wir viel humanitäre Hilfe, z.B. Kleidung, Zelte und Nahrung, Dinge für den täglichen Bedarf, Lebensmittel, Babynahrung, Medikamente, Baby-Kleidung, Kinderkleidung und für Erwachsene, Decken und andere Hilfsgüter. Viel Unterstützung in Form von Zutaten und Lebensmitteln, die gesammelt wurden, gibt es schon aber sie sind sehr schwer zu transportieren. Es gibt Orte, die aufgrund einer stark beschädigten Infrastruktur noch nicht erreicht wurden.

Bei uns wurde unsere Fernsehsendung "Betet für Indonesien" ausgestrahlt. Sie will auch mir und Euch/ Ihnen sagen, und bitten: Betet für uns und unsere Regierung, so dass sie ernsthaft den Menschen hilft, die von dieser Tragödie betroffen sind, um ein menschenwürdiges und glückliches Leben wieder zu erhalten.

Wir indonesischen Bevölkerung sind sehr traurig und schwer traumatisiert, die Realität des Lebens unserer Nation zu sehen. Es scheint, dass Leiden sich ständig abwechseln. Wie können wir und unsere Regierung das alles schaffen???

Aber wir glauben, Gott sieht alles, was in seiner Schöpfung, in dieser Welt passiert. Durch Ihn, wir sind einander Geschwister. So das lasst uns einander Hand in Hand helfen. Lasst uns zu unserem Gott beten und bitten um Seine Hilfe für die Heilung der Welt. So weit für heute.

Gott segne uns alle. Grüße von uns, die Trauernden!

Lermianna Girsang

Note: Hoffentlich, verstehen Sie alles, was ich mit meiner Begrenztsprache meine.

Eine Ergänzung:

In der vergangenen Woche ist in Ost-Java der Vulkan Bromo so heftig ausgebrochen, wie seit 400 Jahren nicht mehr. Auch auf Sulawesi gab es einen Vulkanausbruch.

3. Kathrin Sondermann und ihr Freund Christian Hinz waren in den Herbstferien in unserer Partnerkirche: Hier sind einige Reiseeindrücke:

Kathrin: Erst im Frühling dieses Jahres waren Karen und ich für drei Monate in Indonesien. Wir haben die meiste Zeit im Jungeninternat in Sondi Raya verbracht, viele, viele nette Menschen kennen gelernt und einen Einblick in eine andere, sehr interessante Kultur gewinnen können. In den vergangenen Monaten habe ich vor allem über das Internet versucht, den Kontakt zu den neuen Bekannten und Freunden in Indonesien zu halten. Das klappt sogar ganz gut, um sie aber alle noch einmal wieder sehen zu können, musste schon bald ein neuer Besuch in Indonesien sein, weil viele Jungen aus dem Astra, mit denen wir uns besonders gut verstanden haben, im nächsten Jahr ihre Schule beenden und sich dann in ganz viele verschiedene Richtungen verstreuen. Darüber hinaus wollte ich sehr gerne meinem Freund zeigen, wo ich die drei Monate gelebt habe und ihm die Gelegenheit ermöglichen, so schöne Erfahrungen zu sammeln, wie mir das am Anfang des Jahres möglich war. So kamen wir auf den verrückten Gedanken: Wir fliegen in den Herbstferien schon wieder hin...

Christan: Nach den vielen Bildern und begeisterten Erzählungen von Kathrin war mein Interesse sofort geweckt, so wollte ich doch die Fotos zum Leben erwecken und persönlich die vielen Indonesier treffen. Zugegeben hatte ich vorher keinerlei Bezug zu Indonesien, aber das sollte sich ja ändern. Zum Glück!

Besonders schön an diesem „Urlaub“ war die Tatsache, bei Freunden und Bekannten wohnen zu können, weil man dort wirklich etwas vom Leben mitbekommt und daran teilhaben kann. So waren wir die erste Zeit bei Lermianna in Pematangsiantar.

Wir haben zusammen gegessen, sind über den Markt gelaufen (einen so großen Markt habe ich noch nicht gesehen!), haben Lertina und Henrisna getroffen und andere schöne Erfahrungen machen dürfen. So wurde uns zum Beispiel die Wartezeit auf den Bus mit einem Tee versüßt, ohne eine Gegenleistung dafür zu erwarten oder gar zu verlangen.

Die zweite Woche waren wir im Asrama Putra, dem Jungeninternat zu Gast. Bereits auf dem Weg dorthin kamen uns einige Jungs schon freudestrahlend entgegen, konnten sie es doch kaum erwarten, uns zu sehen. Ich wurde dort begrüßt und aufgenommen, als ob wir uns schon lange kannten. Leider hatte ich im Vorfeld unserer Reise nicht die Möglichkeit, Indonesisch zu lernen, aber das stellte kein großes Hindernis dar. Wir spielten gemeinsam Fußball und Volleyball, nahmen mit den Jungs zusammen die Mahlzeiten ein, halfen abends bei den Hausaufgaben und feierten mit ihnen die Abendandachten.

Kathrin: Am Montag, den 18.10. klingelte mein Telefon und eine sehr traurige Lermianna erzählte uns, dass ihr jüngerer Bruder Liner über Nacht gestorben war. Natürlich sind wir am nächsten Tag zur Trauerfeier nach Mardingding gefahren, die auf dem Versammlungsplatz der Dorfgemeinschaft stattfand. Ganz, ganz viele Menschen sind gekommen, um sich am offenen Sarg von dem Toten zu verabschieden, um den Angehörigen ihre Anteilnahme auszudrücken und noch einige Worte zu sagen. Auch wir wollten gerne zeigen, dass wir mit der ganzen Familie Girsang mitfühlen und dass wir bei ihnen sind. Es war nicht leicht mit anzusehen, wie traurig und verzweifelt diejenigen waren, die Karen und ich bei unserem Besuch in Mardingding und in Bandung so gastfreundlich und fröhlich kennen gelernt haben. Wir hoffen sehr, dass sie alle, ganz besonders Liners Frau und seine Kinder, wieder zuversichtlich und froh werden können, wenn die Trauer etwas nachgelassen hat.

Christian: Am nachfolgenden Tag waren wir als Freunde von Lamria und den Frauen vom Mädcheninternat bei einer Hochzeitsfeier eingeladen, zu der viele hundert Gäste anreisten.

Besonders spannend waren die traditionellen Tänze sowie die unterschiedliche Simalungun-Kleidung des Brautpaares und der Gäste.

Ich bin sehr froh und dankbar, dass ich so viele schöne Erfahrungen machen konnte und kann gut verstehen, warum Kathrin so begeistert von ihrer Zeit in Indonesien war.

Kathrin: Von vielen Freunden sollen wir Grüße nach Deutschland überbringen: von Lamria und ihrer Familie, von Henrisna, Lertina (die sich sehr freut, im nächsten Jahr nach Deutschland zu kommen) und den Leiterinnen des Mädcheninternats, von der ganzen Familie Girsang und natürlich von ganz, ganz vielen Jungen aus dem Asrama. Viele haben uns Briefe mitgegeben, besonders an die Jugendlichen von der Jugendbegegnung, von denen sie begeistert berichtet haben. Ganz stolz haben sie uns die frisch gestrichenen Dächer gezeigt und erzählt, was sie alles gemeinsam erlebt haben. Und natürlich wurden wir gefragt, wann wir wiederkommen und wann endlich Bang Matthias...

4. Noch eine traurige Nachricht:

Am 25. Oktober hat Hotmarina Sinaga per Kaiserschnitt eine kleine Tochter bekommen. Zunächst wirkte das Kind ganz gesund und die Eltern sind mit ihr nach einigen Tagen zurück aufs Dorf gegangen. Dann bekam sie wohl eine Magen-Darm-Erkrankung. Jedenfalls ist das Mädchen am 18. November plötzlich gestorben. Nach der Sitte der Simalungun wurde das Baby noch am selben Tag beerdigt. Ich habe am folgenden Tag mit Hotmarina telefonieren können. Sie ist natürlich sehr, sehr traurig. Bitte betet für Hotmarina, ihren Mann Bongriansen und ihre Tochter Paula, die jetzt 17 Monate alt ist, die alle um das Baby trauern.

5. Grüße und Kurznachrichten

- Theresa fühlt sich in Medan in der Einrichtung für Hörgeschädigte, in der sie seit dem Sommer wohnt, recht wohl. Sie lernt viel. Gott sei Dank!
- Im Dezember werden in Pematang-Siantar an staatlichen Schulen einige Arbeitsstellen für Lehrerinnen und Lehrer vergeben. Der Landrat hat versprochen, dass das nicht durch Korruption und Geldzahlungen geschehen soll, sondern nur nach Leistung. Eva, die schon vor zwei Jahren ihr Examen als Englischlehrerin gemacht hat, wird auch die Tests mitmachen. Hoffentlich bekommt sie endlich einen Arbeitsplatz!
- Am 1. Advent habe ich für uns alle Adventsgrüße von Henrisna Saragih und auch von Lermianna Girsang bekommen. Ich gebe sie an Euch und Sie alle weiter.

Ich wünsche Euch und Ihnen allen sowie auch unseren Geschwistern in Indonesien eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

The Sueddepress